

Sensation

Der Tennisclub Lindau ist Bayernliga-Meister

LINDAU - Mit einem packenden Spieltag hat der Tennisclub Lindau vor mehr als 400 Fans vorzeitig die Meisterschaft in der Bayernliga klar gemacht. Der Gegner DJK Augsburg-Lechhausen musste sich mit 2:7 Punkten geschlagen geben. Damit ist für den TCL der Weg jetzt fast frei in die Regionalliga.

Von unserem Mitarbeiter
Erich Nyffenegger

„Überwältigend, unglaublich, einmalig!“ Das sind die Worte von Teammanager Achim Jaeger, der noch gar nicht so richtig glauben kann, dass der Tennisclub Lindau mit seinem Sieg über Augsburg-Lechhausen Tennisgeschichte geschrieben hat. Nie zuvor sei so ein Coup einer Mannschaft aus Lindau oder der Region gelungen.

Dabei sah es zunächst recht düster für den TCL aus: Aufgrund von Verletzungsspek hatte Tobias Köck das erste Spiel des Tages aufgeben müssen – allerdings erst nach dem er über die Maßen gekämpft hat. Doch letztendlich waren auch die Mühen von Physiotherapeut Christian Ries vergeblich. Durch diesen Punktverlust erhöhte sich der Druck auf das Lindauer Team.

Die Fans pushen Lindau

Doch schon mit Lars Uebel, der sein erstes Saisonspiel für Lindau machte, wendete sich das Blatt: Der versierte Spieler gewann sein Match sauber und dominierte seinen Gegner mit 6:2 und 6:4. Auch Benjamin Ebrahimzadeh gewann sein Match, musste dafür aber mehr Mühe aufbringen als sein Kollege. Das Ergebnis:



Unglaublich aber wahr: Die Tennismannschaft des TC Lindau ist weiterhin ungeschlagen und steht bereits als Meister der Bayernliga fest.
Foto: Reiner Roither

6:3, 3:6 und 12:10. Eine wahre Schlacht musste dafür Ales Reter schlagen: Sein Gegner traktierte ihn mit hohen Bällen. Doch das Lindauer Publi-

kum unterstützte Reter zu jeder Zeit und so holte er schließlich mit 6:3, 4:6 und 15:13 das Match nach Hause. Peter Steinbergers Duell hingegen ge-

lang solide und sicher mit 6:2 und 6:4. Jan Hejtmankes Match hatte viel Kraft gekostet – der Gegner war flink und fit und hatte letztendlich als ehemaliger

Eishockeyprofi die bessere Kondition, sodass der Punkt mit 4:6, 7:5 und 8:10 an Augsburg-Lechhausen ging. Somit stand es vor den Doppeln 4:2 für Lindau – Augsburg hätte den Spieltag also noch für sich entscheiden können. Doch zum Ärger der Zuschauer verzichteten die Augsburger auf die Doppels, sodass schon sehr früh Lindau als Bayernliga-Meister feststand und die Mannschaft den Titel standesgemäß mit Weißbier feiern konnte.

Doch die Meisterschaft ist nur ein Etappensieg auf dem Weg zum Aufstieg in die Tennis-Regionalliga, denn: In einem Relegationsspiel gegen den Meister der Bayernliga Nord muss Lindau sich durchsetzen. Erst dann ist der Aufstieg perfekt. „Insofern ist das Spiel am kommenden Sonntag gegen den GW Luitpoldpark München noch sehr wichtig“, sagt Teammanager Achim Jaeger. Denn das Relegationsspiel darf am 12. Juli der Meister zu Hause ausrichten, der die meisten Punkte gesammelt hat. „Und deshalb gilt am Sonntag nochmal, alles zu geben.“

Die Stimmung ist euphorisch

Doch zunächst lassen sich die Spieler des TCL von den Fans feiern. Die Meisterschale bekommt die Mannschaft am Sonntag. „Dieser Erfolg wäre ohne unsere Sponsoren nicht möglich gewesen“, lobt Jaeger und freut sich auf das Finale am Sonntag. Die Stimmung im Team ist euphorisch. Ob der Enthusiasmus für einen Sieg im Relegationsspiel reicht, wird der 12. Juli zeigen. Aber auch so kann die Mannschaft stolz sein. Denn das ursprüngliche Ziel, unter den ersten drei der Liga zu landen, hat der TCL ohne Gegenpunkt erreicht.

Tischtennis

TSG-Spieler ist Europameister

POREC (sz) - Erfolgreicher kann eine Premiere nicht laufen. Bei seiner ersten Teilnahme an einer Tischtennis-Europameisterschaft hat sich Armin Eckert von der TSG Ailingen im kroatischen Porec den Einzeltitel in der Altersklasse 85+ gesichert. Der Ailingener Tischtennispieler zeigte dabei eine starke Leistung. Auch die Vereinsverantwortlichen freuten sich über den Titel.

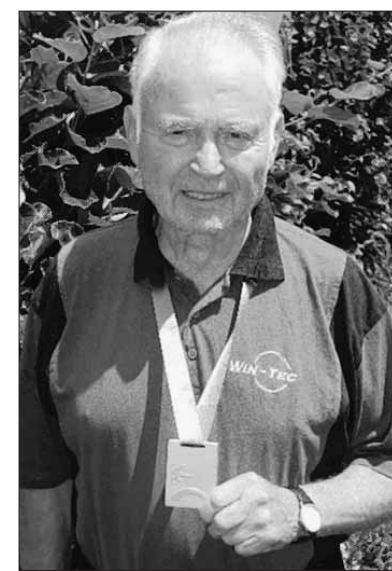
Der Engländer Leslie Darcy erkannte früh, dass er in dem Neuling aus Deutschland einen ernsthaften Konkurrenten bekommen sollte. „See you in the final“, sagte der x-fache Welt- und Europameister, nachdem er Armin Eckert im Vorrundenmatch zwar 3:0, aber nur mit ganz knappen Satz-ergebnissen bezwungen hatte.

Und tatsächlich: Zwei Tage später standen sie sich wieder gegenüber: Der englische Routinier war mit seiner Einschätzung absolut richtig gelegen. Beide waren ohne Probleme durch Achtel-, Viertel- und Halbfinale marschiert. Eckert bezwang dabei zuerst den Tschechen Jan Hlavac, dann den Iren Hubert Levinge und den Schweizer Vitaly-Robert Lambert.

Im Endspiel sah es zunächst so aus, als ob Darcy wieder die Oberhand behalten könnte: Mit 2:0 Sätzen führte er bereits, ehe der Ailingener zurückschlug und ausgleichen konnte. Bei 10:8 im fünften Satz hatte der Engländer zwei Matchbälle, nahm dann aber überraschend eine Auszeit. „Dann kam es wie so oft, dass nicht derjenige, der die Auszeit nimmt, auch den Vorteil hat“, sagte Armin Eckert nach dem Match über diese Schlüsselszene. Der nervenstarke Ailingener riskierte bei den nächsten Ballwechseln alles und nutzte schließlich seinen zweiten Matchball zum 13:11. „Sehr gut gemacht, du hast einfach unentwegt weitergekämpft und dir den Sieg verdient“, gratulierte Gentleman Darcy.

„Das war das erste Mal, dass ich bei einer EM mitgespielt habe. Ich habe natürlich auch ein bisschen Glück gehabt, doch dass es gleich mit dem Titel geklappt hat, macht mich schon stolz“, so Eckert. Insgesamt waren in seiner Altersklasse 24 Spieler am Start.

„Es ehrt uns, dass wir in Armin Eckert einen leibhaftigen Europameister in unseren Reihen haben“, sagt Abteilungsleiter Gunnar M. Flotow wissen. „Von der Begeisterung und Leidenschaft, mit der Armin Eckert beim Tischtennis zu Werke geht, kann sich so mancher Jüngere eine Scheibe abschneiden.“



Stolz zeigt Armin Eckert seine Goldmedaille.
Foto: pr

Frauenfußball

Tettngang siegt 11:2 und steigt verdient auf

TETTNGANG (tms) - Das Damenfußballteam des TSV Tettngang hat den Verbandsliga-Aufstieg im Manzenberg-Stadion perfekt gemacht. Beim ungefährdeten 11:2-Kantersieg im Relegationsspiel gegen den BFC Pfullingen ließen die TSV-Damen ihren Gegnerinnen keine Chance.

Von Beginn an machte die Elf von Trainer Mico Susak Tempo und ließ Ball und Gegner laufen. Den Torreigen beim 11:2-Kantersieg eröffnete Verena Schropp, die einen an Tamara Uhlmann verschuldeten Strafstoß in der 12. Minute sicher verwandelte. In der Folge drehte der Gastgeber auf und hatte mit überforderten Pfullingerinnen leichtes Spiel.

Chance um Chance erarbeitete sich der Landesligist, hatte in Ina van der Linde und Karin Boos ihre Aktivposten in der Offensive. In der 28. Minute hatte sich van der Linde am linken Flügel durchgesetzt und setzte Uhlmann in der Mitte gut in Szene, die aus der Drehung auf 2:0 erhöhte.

Bis zum Pausenpfiff setzten die TSV-Damen nach, erhöhten ihren Vorsprung beinahe im Minutentakt. Schropp schlug einen Diagonalball auf van der Linde, die BFC-Torhüterin Svenja Müller überlupfte. Der Ball klatschte an die Latte, sprang Boos vor die Füße – 3:0 (33.). Zwei Minuten später passte die quirlige Tamara Uhlmann zur Mitte, doch bevor Boos einsetzen konnte, machte Pia Dohrmann es selbst und traf zum 4:0 ins eigene Netz. Für den 5:0-Pausenstand sorgte Mona Blank von der Strafraumgrenze, als Elisa Schneider in der 38. Minute zurücklegte.

Im zweiten Durchgang blieb das Tempo hoch und weitere Tore fielen. Ina van der Linde erhöhte auf 6:0 (49.), Tamara Uhlmann staubte in der 56. Minute zum 7:0 ab. Die Partie schien entschieden und Trainer Susak gönnte Boos und Carina Baumann eine Pause. Knappe zehn Minuten später dribbelte sich Pfullingens Anna Liotti mit einem schönen Solo frei, umkurvte TSV-Torhüterin Kathrin Gwinn und verkürzte auf 7:1. Acht Minuten später zog Christina Bily aus gut und gerne 25 Metern ab, der Ball wurde immer länger und senkte sich hinter der machtlosen Gwinn ins Tor.

Dann machte der TSV Tettngang wieder ernst und erzielte durch Uhlmann (75.), Ankathrin Weber (79.) und wieder Uhlmann (86.) weitere Treffer zum 10:2. Für den Schlusspunkt zum 11:2-Endstand (89.) sorgte wieder Weber, als sie sich für den Querpass von van der Linde bedankte und erfolgreich war.

Segelsport

Stefan Schneider und seine Crew setzen sich in Lindau durch

LINDAU (vg) - Sieger der „Hypo swiss Internationalen Lacustr Schweizermeisterschaft“ sind Stefan Schneider, Felix Somm und Sepp Tanner-Waibel. Die gemischt deutsch-schweizerische Crew aus Konstanz und Kreuzlingen verteidigte am Samstag in den letzten beiden Wettfahrten ihre Führung.

Mit vier Punkten Rückstand segelten die Züricher Brüder Jan und Piet Eckert mit Hans Peter Kistler auf Rang zwei. Titelverteidiger Erich Buck vom YC Langenargen und seine beiden Vorschafter Helmer Schweizer und Andreas Swiezy kamen punktgleich auf Rang drei. Die gleiche Punktzahl hatte auch die Crew von Günter Reischer von der SV Staad auf Rang vier. Fast 50 Boote waren bei der vom Lindauer Seglerclub ausgerichteten Meisterschaft, die auch als Europapokal galt, am Start. Drei Wettfahrten waren bis zum Freitagabend schon gesegelt, zwei weitere kamen am Samstag noch dazu. Angesichts der Wetterlage hatten viele für den Samstag schon ein Warten bei Gewitterschauern befürchtet.

Doch es gab richtig Wind bis fünf Beaufort, die Wettfahrleiter Roland Tröster ausnutzte, um die beiden fehlenden Rennen für eine Preisverteilung im Rahmen des Gala-Abends zu segeln. „Es war ein traumhafter Segeltag“, sagte Werni Hemmeter, Leiter



Geschafft: Stefan Schneider und seine Crew gewinnen die Internationalen Lacustr Schweizermeisterschaft.
Foto: Volker Göbner

des Organisations-Komitees im LSC. Schneider reichten am Samstag die Plätze drei und vier, um die an den beiden ersten Tagen erlangte Führung zu verteidigen. Der 40-jährige Augenarzt ist ein echtes „Bodensee-Gewächs“. Er lernte das Segeln im SV Dingelsdorf, war dann für den Konstanz YC sogar Kadersegler in der olympischen 470er-Jolle. Auch im Matchrace war er eine Zeitlang aktiv. „Da braucht

man zu viel Zeit“, erklärte er, warum er in diesem Segelformat nicht mehr aktiv ist. Einen größeren Segel-Event pro Jahr gönnt er sich nur noch. Vergangenes Jahr gewann er die Schweizermeisterschaft der H-Boote, dieses Jahr stieg er in Lindau als Steuermann bei den Lacustr-Routinieren Felix Somm und Sepp Tanner-Waibel ins Boot.

Die Sieger der Wettfahrten am Samstag waren die Eckert-Crew, die

sich damit auf Rang zwei nach vorne segelte, und Ulrich Volz, Andreas Hermann und Markus Betz (Meersburg/Überlingen), die insgesamt auf Rang fünf landeten. Beste Crew des gastgebenden LSC waren Werni und Veit Hemmeter mit Ulrich Schöffel auf Rang 13. Sie schlugen damit noch die Co-Favoriten Robbi Montau, Markus Röch und Max Stiegeler (Konstanzer YC/LSC), die zumindest mit einem zweiten Platz in der letzten Wettfahrt ihrer Rolle gerecht wurden. In Doppelfunktion war auch Stephan Frank unterwegs, der mit Heike Daschner und Ken Strahan vom LSC auf Rang 16 segelte und nach den Wettfahrten an den Laptop eilte, um Presse-Informationen bereitzustellen.

Gelungene Veranstaltung

Voll des Lobes waren die Segler über die Veranstaltung des Lindauer SC. „Es war eine der schönsten Schweizermeisterschaften, die jemals stattgefunden haben“, sagte Lacustr-Präsident Hans Bodmer. „Die 150 Segler auf 50 gemeldeten Schiffen wurden rund um gut versorgt und erlebten einen Galaabend und eine Preisverleihung ohnegleichen. Das tolle war die Atmosphäre im Hafen, die Segler sind immer in der Nähe ihrer Schiffe geblieben und mussten nicht mit dem Bus in einen weit entfernten Hotel-saal fahren“, betonte er und unterstrich die gute Organisation der Lindauer.

Leichtathletik

Lindauer Hochspringer holt den Titel

LINDAU (haa) - Bei den Schwäbischen Jugendmeisterschaften am Samstag in Illertissen hat es für die Athleten des TSV Lindau einen Meistertitel und dreimal Platz zwei gegeben. Dazu kam eine tolle Zeit von Felix Bayer über 200 Meter.

Wiederholte kurze Regenschauer sorgten für schwierige Verhältnisse in Illertissen, da der Kunststoff immer nass und rutschig blieb. Extrem war dies vor allem beim Hochsprung, da die Kurvenanläufe sehr rutschig waren. Bei der männlichen Jugend A war an einen normalen Wettkampf nicht zu denken. Am cleversten verhielt sich Matthias Pflügel mit lockerem Anlauf und kurzen Absprungschritten schaffte er als einziger Springer die 1,79 Meter und wurde damit schwäbischer Jugendmeister.

Spannend war es bei den Sprintern der männlichen Jugend A mit sehr starker Besetzung. Über 100 Meter quali-

fizierten sich Max Holl mit 11,46 Sekunden und Alex Hein mit neuer Bestleistung von 11,49 Sekunden für das Finale in dem sich dann beide auf nasser Bahn nochmals steigerten. Max Holl erkämpfte sich Platz zwei in 11,32 Sekunden und Alexander Hein belegte mit neuerlicher Bestleistung von 11,43 Sekunden den vierten Platz.

Im schnellsten Zeitlauf über 200 Meter trafen Felix Bayer und Alexander Hein auf den deutschen Vizemeister über 400 Meter, Stefan Gorol aus Friedberg. In einem packenden Zweikampf auf der Zielgeraden, zwischen dem zeitweise führenden Felix Bayer und Gorol, konnte dieser auf den letzten Schritten hauchdünn noch vorbeikommen. Mit 22,49 Sekunden und 22,54 Sekunden liefen beide tolle Zeiten und Felix Bayer steigerte seine Bestzeit als Vizemeister erheblich.

Alexander Hein kam mit guten 23,39 Sekunden noch ganz knapp auf Platz vier. Matthias Pflügel trat dann

über 400 Meter Hürden an. Nach tollen ersten 200 Meter kam er an der sechsten Hürde außer Tritt und hatte dann einen leidigen Weg bis ins Ziel. Mit 58,33 Sekunden kam er auf eine neue Bestleistung und belegte Platz zwei.

Am Freitagabend gab es im Brengener Casinostadion bei den Vorarlberger Meisterschaften einige gute Lindauer Ergebnisse. Matthias Pflügel steigerte sich über die 110 Meter Hürden auf 15,64 Sekunden und belegte Platz zwei. Auf Platz drei kam Max Holl in der Männerklasse über 400 Meter. Endlich teilte er sich sein Rennen mal besser ein und schon blieben die Uhren bei einer neuen Bestleistung von 51,36 Sekunden stehen. Bei den Frauen lief Martha Sauter 59,51 Sekunden und belegte Rang zwei. Gesundheitlich nicht ganz fit, musste sie dann am nächsten Tag auf die Hürdenstrecke verzichten. Cordula Menjon lief über 5000 Meter der Frauen mit 21:03 Minuten auf den zweiten Platz.



Guter Anlauf, clevere Verhaltensweise: Matthias Pflügel steht am Ende ganz oben.
Foto: pr

Fußball

Ewald Schmid kehrt zum VfB zurück

FRIEDRICHSHAFEN (tms) - Ewald Schmid kehrt zum 1. Juli zu seinem Ex-Klub zurück. Schmid fungiert zur neuen Spielzeit als Sportlicher Leiter (Jugend) und Leiter des MTU-Leistungszentrums beim VfB Friedrichshafen. Dabei erhofft sich der Häfler Verbandsligist von seinem ehemaligen Übungsleiter einen großen Schub.

Nach dem Ausscheiden von Rüdiger Lange und dem Rücktritt von Ewald Schmid und Reiner Steck als Trainergespann der Verbandsliga-Elf, sind Jugendleiter Rafael Tschirdewahn und Armin Hunger aktiv geworden. Sie suchten das Gespräch mit Schmid, der sich nicht zuletzt durch sein Fußball-Camp, das er mit seinen Söhnen leitet, mit Junioren sehr gut auskennt. „In einigen langen Gesprächen konnten wir ihn von unserem Konzept überzeugen“, sagt VfB-Jugendleiter Tschirdewahn.